

Folgen Sie dem QR-Code für
mehr Informationen zu KPS.



KONFLIKTPLANSPIEL
Anschaulich. Greifbar. Erfahrbar.



IMPRESSUM

Herausgeber:
BMVg Stab Informationsarbeit
Öffentlichkeitsarbeit
Stauffenbergstraße 18
10785 Berlin

Gestaltung:
Redaktion der Bundeswehr
Reinhardtstraße 52
10117 Berlin

Fotonachweise:
Bundeswehr/Tom Twardy (5x)

Ihre regional zuständige Jugendoffizierin oder Ihren Jugendoffizier finden Sie unter www.bundeswehr.de

Diese Publikation ist Teil der Informationsarbeit des Bundesministeriums der Verteidigung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.



Was ist KPS?

Das Konfliktplanspiel (KPS) ist eine interaktive und rollenbasierte, eintägige Simulation, die Aspekte der internationalen Außen- und Sicherheitspolitik vermittelt. Ausgehend von dem Szenario des Aufstiegs des sogenannten „Islamischen Staates“ in Syrien und Irak, zeigt das KPS den Teilnehmenden auf, wie komplex und vielfältig der Weg von einer Krisenanalyse hin zu einer Konfliktlösung auf internationaler Ebene ist. Zugleich wird das Verständnis für Sicherheitspolitik gefördert. In dem Planspiel werden die wichtigsten Agierenden in dem Konflikt durch Teilnehmende repräsentiert. Dazu nehmen diese die Rollen von Regierungschefs und Regierungschefinnen sowie Staatsminister/-innen ein und versuchen, unter Vermittlung durch die Vereinten Nationen, zu einer Konfliktlösung zu gelangen.



Gemeinsam erleben die Teilnehmenden internationale Sicherheitspolitik und verstehen, wie Staaten versuchen, Krisen und Konflikte zu lösen. Darüber hinaus setzen sie sich mit wichtigen Themen wie Menschenrechten und Entwicklungshilfe auseinander.

Anschaulich:

Die Simulation ermöglicht es, eine komplexe Krise vereinfacht darzustellen. Die Teilnehmenden werden die Zusammenhänge in der Krisenbewältigung lernen und verstehen.



Wie funktioniert KPS?

Grundsätzlich sind keine Vorkenntnisse nötig. Eine 90-minütige Einführungsveranstaltung zur Konfliktanalyse vermittelt das notwendige Grundlagenwissen.

Das KPS stellt die Teilnehmenden vor eine aktuelle und reale Herausforderung im Bereich der internationalen Sicherheitspolitik: die wachsende Gefahr durch den transnationalen Terrorismus. Die Teilnehmenden können durch Abschließen von Sicherheitsverträgen sowie durch die gemeinsame Erarbeitung einer UN-Resolution entsprechende Lösungen zur Krisenbewältigung skizzieren. Zum Schluss werden die Ergebnisse auf einer Karte der Region zusammengefasst und ausgewertet.

Das Planspiel wird durch Jugendoffiziere der Bundeswehr geleitet.

Greifbar:

Das bereitgestellte Material lässt die Teilnehmenden schnell in eine neue Umgebung eintauchen, in der sie selbst politische Entscheidungen treffen und sich dafür verantworten müssen.

Was bringt KPS?

Teamwork trainieren und Kompromissfähigkeit schulen

Beim KPS arbeiten alle Teilnehmenden gemeinsam und kooperativ an einer Konfliktlösung. Gleichwohl handeln sie als Vertreter/-innen einer bestimmten Region und können hier die jeweiligen Interessen nicht vernachlässigen. Sie lernen, sich mit unbekanntem Problemstellungen auseinanderzusetzen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Während der Simulation sind die Teilnehmenden angehalten, die eigenen Ziele so zu präsentieren, dass sie größtmögliche Akzeptanz unter den anderen erreichen. Dabei sind sie gefordert, für ihre eigenen Programme jederzeit Rede und Antwort zu stehen. Es gilt, die Ideen und Visionen so vorzustellen, dass die Mehrheit diese versteht und annimmt.



Erfahrbar:

Wenn die Teilnehmenden in ihren jeweiligen Rollen agieren, werden sie erfahren, warum sich internationale Konflikte nur lösen lassen, wenn alle am gleichen Strang ziehen und bereit sind, Kompromisse einzugehen.